

# Der lachende Drache

26. Jg. / Nr. 258

Stadtteilzeitung für St. Georg

06-07/2012

## Die Jendruschs können gehen, Wohlers bleibt!

Seit Jahren erleben wir das Wegbrechen der kleinen Läden und eine immer mehr ausufernde Gastronomie auf der Langen Reihe. Parallel zur Mietexplosion und der Umwandlung hunderter Miet- in Eigentumswohnungen in weiten Teilen des Viertels wird uns ein Geschäft nach dem anderen genommen, wird der allerorten geschätzte Mix nach und nach zerstört, verliert die Lange Reihe ihr Gesicht, zumindest für viele AnwohnerInnen und verbliebene „kleine“ Gewerbetreibende. Die Verdreifachung der Miete für die seit 79 Jahren in St. Georg ansässige Buchhandlung Wohlers - von 1.400 auf 4.100 Euro - durch den Hauseigentümer Frank Jendrusch hat das Fass nun zum Überlaufen gebracht.

Nahezu 850 Menschen folgten dem Aufruf des Einwohnervereins und übten am 6. Juni auf der Demonstration von der Buchhandlung (Lange Reihe 68/70) zum Büro des Vermieters Frank Jendrusch (Hansaplatz 1) Solidarität. Diese breite Resonanz war für viele überraschend, unterstreicht aber, dass endlich etwas passieren muss, MieterInnen- und Kleingewerbeschutz her müssen. Ansprachen bei der Auftaktkundgebung hielten u.a. die Anwohnerinnen Antje Schellner und Peggy Parnass, Heike Sudmann (Bürgerschaftsabgeordnete der Linken), Wolfgang Rose (Gewerkschaft Verdi), Jonas Füllner (Netzwerk Recht auf Stadt), Helmut Voigtland (Bürgerverein) und Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke (Erzbistum). Sylvia Wempner verlas ein Grußwort von Rolf Becker, in dem es einleitend hieß: „Wer bei Wohlers ein Buch kauft, macht sich strafbar. Wer, wie Herr Jendrusch, den ganzen Buchladen platt

macht, gilt als ehrlicher Makler.“

Aber nicht nur der völlig indiskutable Vermieter gehört an den Pranger, auch die Stadt und speziell der Bezirk tragen Verantwortung:

- Sie haben in den letzten Jahren ein großes Hotel nach dem anderen durchgewunken (in St. Georg befinden sich fast 50 % der insgesamt 40.000 Hotelbetten Hamburgs).
- Sie haben wie im Falle des Bebauungsplanes St. Georg 45 (das ALLI-ANZ-Bauvorhaben zwischen der Koppel und der Alster betreffend, es geht um den Neubau von hochpreisigen Eigentumswohnungen und

Herr Krogmann: Hamburg soll belebt werden, Belebung erfolgt durch Touristen, Touristen brauchen Gastronomie, darum ist die Gastronomie die wichtigste Branche in der Langen Reihe!“).

Herr Jendrusch muss der Buchhandlung endlich ein seriöses Mietangebot machen, die Stadt muss geeignete Maßnahmen gegen den Mietwahn ergreifen und Schluss machen mit dem Visitenkarten-Konzept und immer noch mehr Hotels, Gaststätten und Touri-Events für St. Georg!

Gegen Spekulation und Mietwahn, gegen Gentrifizierung und Verdrängung! Milieu- und Mieterschutz für Kleingewerbe und Nahversorgung auf der Langen Reihe! Die Jendruschs können gehen, Wohlers bleibt!

Die Aktionen werden fortgesetzt, zunächst durch zwei Einwohnervereins-Kundgebungen bzw. Lesungen am 21. Juni (vor der Buchhandlung) und 28. Juni (vor dem Jendrusch-Büro), jeweils von 18.00 bis 18.30 Uhr, unter dem Motto: „Bücher öffnen Welten - Spekulanten zerstören sie!“

Kurzfilme über die Stadtteildemonstration gegen den Mietwahn und für den Verbleib der Buchhandlung Wohlers am 6. Juni finden sich im Netz u.a. hier: <http://www.feuerloescher-tv2.blogspot.de/2012/06/wohlers-bleibt-stoppt-den.html> und <http://www.youtube.com/watch?v=bmw38qjo9aY>. Aktuelle Neuigkeiten zu diesem Thema gibt es auf der Website des Einwohnervereins [www.einwohnerverein-stgeorg.de](http://www.einwohnerverein-stgeorg.de). ■



Foto (Hermann Jürgens):

Die mehr als 800 Teilnehmer der Demonstration auf dem Weg von Wohlers zum Büro des maßlosen Frank Jendrusch am Hansaplatz 1

eines Büro-, ggfs. Hotelkomplexes, wogegen über 200 BürgerInnen Einwendungen vorbrachten) immer wieder Investorenwünsche befriedigt und alle Forderungen nach sozialem Wohnungsbau ausgesessen.

- Sie verfolgen das Konzept einer „Visitenkarte Hauptbahnhofviertel“, in dem die TouristInnen und das Eventpublikum Vorrang genießen (bei einem Rundgang zur Besichtigung der Außengastronomie im März 2012 meinte z.B. der Leiter der bezirklichen Abteilung Sondernutzung,

## Liebe St. GeorgerInnen und umzu!

Ausgesprochen bewegte Wochen gehen für den Einwohnerverein zu Ende, die Kräfte beansprucht, aber auch neue Energien freigesetzt haben:

- Am 26. April zunächst der „kleine Sektempfang“ aus Anlass des sich an diesem Tag zum 25. Mal jährenden Geburtstages des Einwohnervereins mit rund 80 Gästen, nicht zufällig gleich im Anschluss an einen Flashmob gegen die Vertreibung bzw. Kriminalisierung der Prostituierten am Hansaplatz;
- am Samstag, den 2.6., zusammen mit Tausenden anderen AntifaschistInnen auf der Blockade gegen die Nazis, selbstverständlich in Wandsbek;
- am Mittwoch, den 6. Juni, mit insgesamt ca. 850 Menschen auf der Demonstration für die Buchhandlung Wohlers und gegen den Mietenwahnsinn in unserem Quartier;
- am Samstag, den 9. Juni, mit bis zu 300 Personen beim Stadtteilumzug aus Anlass des 25. Geburtstages des Einwohnervereins St. Georg.

Dieser Umzug hat, gemessen an vielen Rückmeldungen, allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht und war mit den feuerfarbenen Halstüchern, Luftballons usw. absolut bunt und fröhlich. Reichlich Aufmerksamkeit erregt haben insbesondere auf der Kirchenallee, dem Hansaplatz und der Langen Reihe die Sambada-Band, die drei Stelzengängerinnen und der wunderbar feuerfauchende Drachen von oakleaf creativity, Tom auf seinem Einrad, der grüne Lindwurm des Drachenbaus und das eigens hergestellte Drachenrad von Dirk. Stark wahrgenommen wurden auch die rund 20 Transparente, die von der viel Laufeinsatz fordernden Transpi-Gruppe während des Umzuges am Wegesrand präsentiert wurden und verschiedenste Schwerpunkte des Einwohnervereins-Engagements im vergangenen Vierteljahrhundert veranschaulichten. Ganz abgesehen von unseren dauerhaft mitgetragenen Transparenten („25 Jahre EV - Für ein buntes und soziales St. Georg“, „Ohne Mix is' nix!“, „Das Geld kommt - der Geist geht“), die Bezüge zu den aktuellen Auseinandersetzungen haben. Alle TeilnehmerInnen haben minu-

tenlang den Kampf von Sigrid und Lenz verfolgt, dessen eigens für diesen Tag gefertigtes Großtransparent (immerhin 7,00 x 1,20 m) am Haus Lange Reihe 67 herabzulassen. Beifall brandete auf, als es den beiden, trotz widriger Windverhältnisse, zwei-, dreimal für einige Sekunden gelungen war. Aber auch Mehmet's Kollegen haben mit dem Präsentieren des 810-Jahre-Riesentransparents am, auf und um den Hansabrunnen eine bergsteigerische Glanzleistung vollbracht. Danke Euch allen.

Besonders erwähnt sei auch, dass wir zu Beginn des Umzuges zunächst den „August-Bebel-Park“ eingeweiht haben (dabei der DGB-Chef Uwe Grund und Erwin Jochem vom Bezirk). Für den entsprechenden Einbenennungsvorschlag hatte der Einwohnerverein schon 2006 im Stadtteilbeirat eine große Mehrheit gefunden. Die Initiative war damals natürlich gedacht als Würdigung des legendären Führers der Arbeiterbewegung, der 1906 das Hamburger Gewerkschaftshaus eingeweiht hat. Nun sind seitdem auch schon

haben.

Diesen Umzug haben rund drei Dutzend Mitglieder und FreundInnen des Einwohnervereins, aus der ev. Gemeinde und der Sozialen und pädagogischen Initiative (SOPI) aktiv getragen und umgesetzt. Vom anstrengenden Transparente-Schleppen und nicht minder nervenden Autofahren (Karla, Michaela und Ronny) über das Flyer-Verteilen, das Drachen-Fahrrad-Schieben, Fotografieren und Filmen bis hin zum Ballonaufblasen und -zubenzeln. Allen Aktiven, HelferInnen, aber auch unseren RednerInnen an den verschiedenen Stationen - namentlich Bernd Homann, Erwin Jochem, Uwe Grund, Michelle, Gudrun Greb, Karla Fischer, Mehmet Simsit (der zudem für ein kleines Zwischengetränk sorgte), Ursula Witsch, Imke Behr, Petra Thiel, Gode Wilke, Peggy Parnass, Wolfgang Engelhard, Helmut Wiederhold, Rolf Becker - sei herzlich gedankt. Auch den Kollegen der Polizei, die uns sicher und völlig unbürokratisch durch den Stadtteil geleitet haben. Und der Dank geht auch an diejenigen Einrich-

tungen und Personen, die durch ihre Teilnahme die enge Zusammenarbeit für ein gemeinsames, tolerantes St. Georg zum Ausdruck gebracht haben, stellvertretend will ich an dieser Stelle nur das katholische Kindertagesheim St. Marien, die Koppel-Kinder, das Ev. Kindertagesheim, die Kolleginnen von Ragazza, vom Sperrgebiet, BASIS-Projekt und vom Drob Inn und die KünstlerInnen aus der Koppel 66 nennen. Und danke auch an die Gemeinde und insbesondere



Foto (Eckhard Bühler):  
Feuer und Flamme für den Einwohnerverein

wieder sechs Jahre vergangen, aber immerhin.

Und besonders hervorheben möchte ich auch noch die Verleihung des „Goldenen Drachen“, unseres seit 1988 im Zwei-Jahres-Rhythmus vergebenen Stadtteilkulturpreises. Während des Umzuges haben wir ihn - direkt auf der Langen Reihe - an Peggy Parnass verliehen. Der Einwohnerverein würdigt damit ihre vielfältigen Statements, Auftritte und Publikationen, die seit rund 30 Jahren immer wieder ihren Stadtteil, unser gemeinsam gestaltetes St. Georg zum Gegenstand

Joschi und unser Silberpaar Gunnar Marwege und Kay Kraack, mit denen wir auch bei dieser Jubilarfeier wieder eng zusammengewirkt haben. Seit 1989 veranstalten Gemeinde und Einwohnerverein in Kooperation mit der SOPI mehr oder weniger jährlich das St. Georger Stadtteilstfest, wir sind da also schon ein erprobtes Team. Und klar, zu guter Letzt geht auch ein Grußwort an den Drachengold-Chor, der uns auf dem Kirchhof mit einem Lied empfangen hat. ■ Michael Joho, im Namen des Einwohnervereins-Vorstandes

### Das 11. Sommertheater naht!

*Jemand, der es darauf anlegt, in allen Dingen moralisch gut zu handeln, muss unter einem Haufen, der sich daran nicht kehrt, zu Grunde gehen. Niccolò Machiavelli (1469 - 1527)*

Das Florenz des 16. Jahrhunderts steht im Mittelpunkt von Katharinas elfter Produktion im Rahmen des St. Georger Sommertheaters. Gegeben wird in diesem Jahr „Mandragola“, eine rasante Komödie von Niccolò Machiavelli mit Musik im Stil der Commedia dell'Arte.

„Mandragola“ ist das Viagra des Mittelalters und soll dem alten Dottore und seiner jungen Frau Lucrezia endlich zu Nachwuchs verhelfen, aber auch dem jungen Callimaco zur heiß ersehnten Liebesnacht mit eben derselben, wie auch dem Padre zum Auffüllen seiner klammen Kasse. Und

da Bestechung seit Menschengedenken ein bewährtes Mittel zur Durchsetzung verschiedenster Interessen ist, kommen alle mehr oder weniger auf ihre Kosten.

Es ist kaum bekannt, dass Niccolò Machiavelli (1469-1527), der Autor der viel zitierten Schrift „Der Fürst“, auch Komödien geschrieben hat. Doch mit seiner Menschenkenntnis, die er sich als vielge-reister Diplomat erworben hat, verwandelt er die Typen der Commedia dell'Arte in Menschen aus Fleisch und Blut. In der Intrige kommen Machiavellis Macht- und Erfolgstheorien auf sehr anschauliche und äußerst komische Art und Weise zur Anwendung. Dass es sich um eine Liebes- und nicht um eine kriegerische Eroberung handelt, macht dabei keinen wesentlichen Unterschied.

Mit Christopher Jungbluth (Callimaco, Padre Timoteo, Gitarre), Bodil Strutz (Lucrezia, Siro, Donna, Geige, Ukulele), Maximilian Ponader (Dottore Nicia, Sostrata, Posaune) und Katharina Röther (Ligurio, Akkordeon), die auch die Textbearbeitung, Ausstattung und Regie in Händen hat.

Die zweistündigen Aufführungen (mit Pause) finden im Innenhof der St. Georgskirche am Hauptbahnhof statt, und zwar vom 10. bis 12.8., 17. bis 18.8., 25. bis 26.8. sowie 1.9. bis 2.9., jeweils um 20 Uhr. Die Zuschauersitze sind teilweise überdacht, gespielt wird bei (fast) jedem Wetter! Eintritt 12 Euro/ermäßigt 8 Euro/Kinder 5 Euro. Karten gibt es im Kulturladen (Alexanderstraße 16, Tel. 040 280 54 862, info@kulturladen.com) oder an der Abendkasse. ■

### Kultkneipe

Fast wäre sie im Zuge der Aufschickung und eines Neubaus völlig untergegangen: die Kultkneipe „Max & Consorten“. Doch Max, seine Beschäftigten und die FreundInnen dieser urigen Gaststätte hatten Glück, einige Monate später wurde eine zwar eine etwas kleinere, aber immerhin eine Räumlichkeit an der Ecke Spadenteich/Koppel gefunden. Dennoch, mit Wehmut erinnern sich die langjährigen Gäste an das alte „Max“ zurück, und so haben sich Barbara Guthmann und Yvonne Goy entschlossen, aus ihren Beständen der alten Kneipe eine Ausstellung zusammenzustellen. „Max & Co. - Erinnerungsstücke und Spurensicherung“, so ist diese Ausstellung überschrieben, die in der GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk (Koppel 66) präsentiert wird. Vom 29. Juli bis zum 4. August, täglich zwischen 13 und 19

Uhr, können dort alte Fotos, aber auch echte Erinnerungsstücke „aus den Heiligen Hallen des alten Max & Co“ bewundert werden. ■



### Neuer Hapkido-Kurs

Unter Leitung von Hauke Reglin läuft seit Anfang Juni ein neuer Shinson Hapkido-Kurs für Erwachsene. Das Training findet montags um 20 Uhr in der Turnhalle des Lohmühlengymnasiums (Bülaustraße 30) statt. Weitere Infos unter Tel. 23 54 75 58 oder Mobil 0152/25 47 56 06. ■





**WEINKAUF ST.GEORG**

## Weine und Feines

*Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schokolade  
über 20 Sorten Öle und Essige*

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87  
www.weinkauf-st-georg.de

**AUSSTELLUNGEN****8.6. BIS 6.8.2012:**

„Die guten Geister“, Malerei von Yuri Solovei, Galerie mare Liberum, Hansaplatz 8

**12.7. BIS 1.9.2012:**

Der Stadtteilumzug des Einwohnerversams Anlass seines 25jährigen Bestehens am 9.6., Fotoausstellung und Filmpräsentation, Vor-Ort-Büro, Hansaplatz/Ecke Zimmerpforte

**29.7. BIS 4.8.2012:**

„Max & Co. – Erinnerungsstücke und Spurensicherung“, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66, täglich 13.00-19.00

**TERMINE ENDE JUNI 2012****28. DONNERSTAG**

18.00, „Bücher öffnen Welten – Spekulanten zerstören sie“, Kundgebung und Lesung des Einwohnerversams gegen den Mietentreiber Frank Jendrusch vor dessen Büro, Hansaplatz 1

**TERMINE IM JULI 2012****3. DIENSTAG**

19.30, Literaturclub des Kulturvereins Be60, dieses Mal zu Patricia Highsmith, Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60, Ebene 10, Raum 10.32

**8. SONNTAG**

Tagsüber, Flohmarkt, Carl-von-Ossietzky-Platz

**9. MONTAG**

19:00, Vätertreff St. Georg, Kulturla-

den St. Georg, Alexanderstraße 16

**10. DIENSTAG**

19.30, wahrscheinlich Plenum des Netzwerks Recht auf Stadt, Centro Sociale, Sternstraße 1

**11. MITTWOCH**

20.00, Monatstreffen des Einwohnerversams, schwerpunktmäßig zum ALLI-ANZ-Bauvorhaben (Koppel/An der Alster) und zu den weiteren Aktivitäten gegen den Mietwahn sowie den Erhalt der Buchhandlung Wohlers, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

**12. DONNERSTAG**

19.00, Eröffnung einer Ausstellung mit Fotos und einem Filmbeitrag von Ulli Gehner über den bunten Stadtteilumzug des Einwohnerversams am 9.6., Vor-Ort-Büro, Hansaplatz/Ecke Zimmerpforte

**20. FREITAG**

9.00-11.00, Mobile Problemstoffsammlung der Hamburger Stadtreinigung, Busstandort: Danziger Str. 26/Rostocker Str.

**28. SAMSTAG**

19.00, Eröffnung der Ausstellung „Max & Co. – Erinnerungsstücke und Spurensicherung“, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

19.30, Eröffnung des diesjährigen Christopher Street Days mit einer Pride Night, Fliegende Bauten, St. Pauli, 25 Euro, Infos unter [www.fliegende-bauten.de](http://www.fliegende-bauten.de)

**29. SONNTAG**

Tagsüber, Floh- und Trödelmarkt, Hansaplatz

Neu in St. Georg!

**GOLDSCHMIEDE KILLINGER**

Schmilinskystraße 25 • 20099 Hamburg

Tel.: 040/28 05 77 77

Geöffnet: Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr  
Samstag: 10-14 Uhr

CAFE  
*Gnosa*

So-Do 10:00 BIS 24:00

FR-SA 10:00 BIS 1:00

LANGE REIHE 93

20099 HAMBURG

TEL.: 040 - 24 30 34

WWW.GNOSA.DE

**Wiederauferstanden?**

Nachdem das seit 1985 in St. Georg ansässige „Café Sperrgebiet“ – eine Einrichtung der Diakonie für Mädchen und junge Frauen in der Prostitution – seit Ende 2010 in mehreren Schritten abgewickelt wurde, konnte jetzt wenigstens ein halber Erfolg verbucht werden. Am 4. Juni ist ein neues Modellprojekt gestartet, dieser Einrichtung steht allerdings nur noch halb so viel Geld zur Verfügung. Auch wenn die nied-

rigschwelligen Anteile weitgehend gekappt sind, wird diesem „Sperrgebiet“ immerhin ein Wohnprojekt für „vier aufstiegswillige junge Frauen“ angedockt. Näheres unter [www.sperrgebiet-hamburg.de](http://www.sperrgebiet-hamburg.de). Wir begrüßen die neue Leiterin der Einrichtung, Beatrice Blender. Wir bedauern neben der Verkleinerung aber den Umzug von der Rostocker in die Lindenstraße. ■

**Englischunterricht  
In St Georg**

Konversations/Geschäftsentenglisch  
Nachhilfe, alle Stufen speziell Abitur

**Alan Jones B.A. Muttersprachler**

Mobil: 01743630703

Mail: [ra-jones@t-online.de](mailto:ra-jones@t-online.de)

[www.englisch-unterricht-in-hamburg.de](http://www.englisch-unterricht-in-hamburg.de)



**Fahrradladen St. Georg**

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg

Tel.: 24 39 08

In Innenstadtnähe -  
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!



## Anzeige

## LINKE. fordert Hilfe für Prostituierte anstatt für Spekulanten

### Diskussion am 27.06., 18:00 Uhr in St. Georg:

Nicht nur mit dem verstärkten Versuch der Durchsetzung der Sperrgebietsverordnung, die Prostituierten verbietet, ihre Sexdienstleistungen in St. Georg anzubieten, verschlimmern der SPD-Senat und die SPD-Mehrheit im Bezirk Hamburg-Mitte die soziale Lage der hier arbeitenden Menschen und grenzen sie weiter aus. Ende Januar hat der Senat darüber hinaus eine „Kontaktverbotsverordnung“ für St. Georg beschlossen. Damit kann die Polizei potenzielle Freier mit bis zu 5.000€ Bußgeld belegen. Wie „Der Lachende Drache“ in seiner vorigen Ausgabe Mai/Juni 2012 berichtet, hat es im Februar und März seitens der Polizei 48 Anzeigen gegen Freier gegeben. Denen flattern nun Strafzettel über 200 € ins Haus. Ob's hilft, außer dass eventuell der Hausseggen schief hängt? Übrigens, von Januar bis März sind 187 Prostituierte wegen Verstoßes gegen die Sperrgebietsverordnung belangt worden. Prostitution gibt es in Bahnhofsnähe schon immer - und wird es vermutlich auch immer geben. Kein Verbot und keine Sanktion hat daran jemals etwas verändert. Jedenfalls sind die Preise für die Dienstleistungen seit Verhängung der „Kontaktverbotsverordnung“ zurück gegangen, weil die Prostituierten erpressbar sind. Statt dessen sind Beratung, Unterstützung und bessere soziale und arbeitsrechtliche Bedingungen für die Betroffenen notwendig.

Zurück geht diese neuen Stufe der Repression, die vordergründig die Freier trifft, aber nach Einschätzung von Fachleuten zu einer Verdrängung der Prostituierten in immer schutzlosere Situationen in

abgelegenen Gebieten in Hamm oder Rothenburgsort führen wird, nicht nur auf die Zeiten von „Bezirkssheriff“ Markus Schreiber (SPD), sondern auch auf sogenannte Anwohnerbeschwerden vor allem von neuen Wohnungs- und HauseigentümerInnen rund um den „aufgehübschten“ Hansaplatz. Um Spannungen mit den AnwohnerInnen zu minimieren fordern soziale Einrichtungen, die sich in St. Georg schon seit 20 Jahren um die Prostituierten kümmern, seit Langem eine Ausweitung der sozialen Konzepte und Hilfen auch für ein sicher schwieriger werdendes Klientel von Prostituierten mit Migrationshintergrund. Der Senat hat aber kein Interesse an, sondern will den Stadtteil weiter den massiven Aufwertungsprozessen bei den Gewerbe- und Wohnungsmieten ausliefern – genauso wie der von der SPD arrogant durchgesetzte neue Bezirksamtsleiter Andy Grote.

Die Entwicklung zum „besseren“ Stadtteil ist seit der Bezirksversammlungswahl vor knapp einem Jahr weiter gegangen – die von der LINKEN seit Jahren geforderte und nun umgesetzte soziale Erhaltungssatzung ist da ein kleiner, aber immerhin wirksamer Bremsklotz –, insbesondere zwischen der Langen Reihe und der Alster. Und es geht mit den Bauvorhaben der Allianz (St. Georg 45) zwischen Koppel und Alster weiter.

An der östlichen Langen Reihe entstehen viele teure Eigentumswohnungen, nicht zuletzt deshalb, weil der Voreigentümer den Hals nicht voll kriegen konnte und das Grundstück zu extrem hohem Preis veräußert hat.

Beispiele für eine aus unserer Sicht immer weiter voran schreitende, nicht akzeptable „Aufwertung“ im Stadtteil, die von der Alster längst über die Lange Reihe bis zum Hansaplatz fortgesetzt wurde und vereinzelt inzwischen über den Steindamm hinüberreicht. Umso wichtiger und immer wieder erfreulich ist es, dass sich BewohnerInnen engagieren, sei es in den Initiativen oder auch im Stadtteilbeirat, wo relativ frühzeitig über Bauprojekte informiert wird und durch entsprechende politische „Empfehlungen“ Einfluss auf die Entwicklung genommen werden kann.

Wir meinen, dass die BewohnerInnen in St. Georg mehr und besser Einfluss nehmen müssen, damit die gemeinsamen Interessen der hier lebenden Menschen realisiert werden und damit ein lebendiges und tolerantes Miteinander zusammen entwickelt werden kann. Das wollen wir mit Ihnen sowie Gudrun Greb (Ragazza) und Christoph Korndörfer (Bürgerverein, SPD) öffentlich diskutieren:

Am Mittwoch, den 27.6. um 18 Uhr vor dem „Vor-Ort-Büro“ Hansaplatz Ecke Zimmerpforte.

Dort kann die Diskussion um die Straßenprostitution am Hansaplatz mit allen Beteiligten geführt werden. Allerdings eine demokratische Debatte mit dem Ziel des Interessenausgleichs.

**Polizeieinsätze ersetzen keine Sozialpolitik!**

**DIE LINKE.**  
Bezirksverband Hamburg-Mitte

# Der lachende Drache

## Gesundheit und Krankenpflege in St. Georg (Stand: Juni 2012)

Liebe Leserin, lieber Leser, dies ist die 38. erweiterte Beilage mit Adressen für Gesundheit und Krankenpflege in unserem Stadtteil. Sie erscheint alle 3 Monate. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Dennoch hoffen wir, dass Sie bei Bedarf schnell die richtigen Ansprechpartner in Ihrer Nähe finden. Wenn auch Sie als Dienstleistende/r in Sachen Gesundheit und Krankenpflege unser Serviceangebot für unsere Leser/innen annehmen wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen: Imke Behr, Tel.: 24 48 21

**Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 22 80 22 (alle Kassen)**

Fachrichtung	Praxis / Name	Adresse	Telefon
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	24 11 10
Allgemeinmedizin	Dr. med. Ursula Flamme	Lange Reihe 39	24 11 10
Allgemeinmedizin	Dr. med. Klaus Weber	Gurlittstr. 31-33	24 64 60
Allgemeinmedizin	Dr. Swistowski	Steindamm 32	24 01 95
Allgemein-, Innere Medizin, Neurologie	Dr. Tadzic und Kollegen	Lange Reihe 14	2800 6333
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	Ch. Ulrike Stephan	Lange Reihe 39	24 72 42 FAX 24 72 43
Augenheilkunde	Dr. F. Hames	Lange Reihe 39	24 77 61
Augenoptiker	Optik Beckert	Lange Reihe 55	280 33 66
Zahnärzte/Kieferorthopädie	Dr. Klaudia Brauner	Lübeckertordamm 1, Kern 3	24875911
Zahnärzte	Dr. Torsten Wegner, Dr. Karsten Priehn	Lübeckertordamm 1, Kern 3	24875912
Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie	Dr. Dr. Norman von Sternberg	Spadenteich 1 info@dr-vonsternberg.de	244 578 Fax: 24 36 76
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	28 00 99 22
Apotheken	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	241 241 FAX 280 25 18
Apotheken	DocMorris Apotheke	Steindamm 105	28004849
Apotheken	Engel Apotheke	Steindamm 32	24 53 50
Apotheken	Apotheke zum Ritter St. Georg	Lange Reihe 39	24 50 44
Apotheken	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	24 56 64 FAX 24 44 26
Ambulante Betreuung psychisch kranker Menschen	Rautenberg Gesellschaft, Team St. Georg	Koppel 34-36	2809539-0
Energiemedizin/ Präventivmedizin / Störfeld-Diagnostik	Institut für Energetik Christiane Schweigmann	Kirchenweg 16	18113312
Medizinische Fußpflege	Elke Kunte	Lindenstraße 29 www.podologie-elke-kunte.de	380 760 77

<b>Medizinische Fußpflege</b>	Lennart Müller	Lange Reihe 46	0176/24150815
<b>Fachkosmetik/med.Fußpflege</b>	Apotheke zum Ritter	Lange Reihe 39	24 50 44
<b>Fachkosmetik</b>	Petra Nentwig	Lange Reihe 91	229 44 260
<b>Fachkosmetik</b>	Erika Reiners	Kirchenweg 1	280 37 73
<b>Krankenhäuser</b>	AK St. Georg	Lohmühlenstr. 5	28 90 11
<b>Krankenkassen</b>	Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK)	Lindenplatz 2	2889-2233
<b>Orthopädieschuhtechnik</b>	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	280 33 60
<b>Pflegedienste</b>	Delphin Ambulante Pflege für Hamburg	Danziger Str. 35 a www.delphin- hamburg.de	280 555 44
<b>Ambulanter Pflegedienst</b>	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	25328426
<b>Ergotherapie</b>	Andreas Piorr	Lindenplatz 1a	28 40 77 40
<b>Ergotherapie Schwerpunkt psychische Erkrankungen</b>	Ergotherapie Hamburg Mitte Fania Gräßner, Anne Oldenburg	Norderstraße 143	32510532
<b>Krankengymnastik/Massage</b>	Peter Dallmann	Steintorweg 4	280 35 16
<b>Physiotherapie/Feldenkrais</b>	Marina Noerenberg	Koppel 8	41 36 95 21
<b>Osteopathie Kleinkinder, Erwachsene</b>	Praxis für Physiotherapie: Hadiati Poespodihardjo, Stephanie Wucherpfennig	Lange Reihe 24, Eingang Greifswalder Str. 11	28 66 99 92
<b>Physiotherapie</b>	Alexander Greiner, Christoph Weidenbach	Greifswalder Str. 11	28 66 99 92
<b>Praxis für Myoreflextherapie ROMPC und KiD- Bewegungstraining</b>	Claudia Leixnering <a href="http://www.ClaudiaLeixnering.de">www.ClaudiaLeixnering.de</a>	Stiftstraße 31	18 20 96 89 0176/24093493 Fax: 03212/3314491
<b>Psychotherapie</b>	Dr.phil.Dipl.-Psych. Marie- Luise Langenbach (Psychol.Psychother.)	Lohmühlenstr. 11	2880 47 27
<b>Psychotherapie</b>	Dipl.-Psych. Sabine Perschke Psycholog. Psychotherapeutin	Rostocker Str. 11	220 77 77 (Tel. und FAX)
<b>Psychotherapie</b>	Dipl.-Psych. Thomas Weghmann Dipl.-Psych. Michèle Thienhaus-Döring (Psychol.Psychotherap)	Gurlittstr. 31-33	24 49 33 4450 64 88 (Thienhaus)
<b>Alten- u. Pflegeheime</b>	Zindler-Haus der Heerlein- u. Zindler- Stiftung	Koppel 17	280 08 590
<b>Wohnen mit Betreuung</b>	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	2532 8420
<b>Wohnen mit Betreuung</b>	Amalie-Sieveking-Stiftung	Stiftstr. 65	24 63 33

## Koppel und St. Georgstraße sind keine „gute Wohnlage“!

Der St. Georger Mietrechtsanwalt Manfred Alex hat in den vergangenen Jahren gleich mehrere rechtskräftige Urteile vor dem Landgericht erstreiten können, denen zufolge die gesamte Koppel und auch die St. Georgstraße in die normale und nicht – wie z.T. heute im Wohnlagenverzeichnis aufgeführt – in die so genannte gute Wohnlage einzugruppieren sind. Doch Senat und Verwaltung weigern sich bisher, entsprechende Abänderungen vorzunehmen. Doch hören bzw. lesen wir Manfred Alex selbst:

„Es ist leider wieder notwendig, darauf hinzuweisen, dass das Wohnlagenverzeichnis der Freien und Hansestadt Hamburg die Straße Koppel zu Unrecht als in guter Wohnlage befindlich einordnet.“

Ein Blick zurück: Früher gab es für den Hamburger Mietenspiegel drei Wohnlagen, nämlich die einfache, die normale und die gute Wohnlage. In der Mietenspiegel-Broschüre hatte die zuständige Behörde dann eine Straßenkarte eingefügt, aus der sich ergab, was die Hansestadt unter „einfacher Wohnlage“ verstand. Dies war der Bereich der Straßen Koppel/Lange Reihe. Später wurden dann die drei Wohnlagen zu zwei Wohnlagenklassen zusammengefügt. Nunmehr gab es nur noch normale und gute Wohnlagen. Dementsprechend war dann die Straße Koppel in den Folgejahren immer normale Wohnlage gewesen. Im Wohnlagenverzeichnis 2006 wurde dann der Bereich der Straße Koppel zwischen Spadenteich und Gurlittstraße sowie zwischen Gurlittstraße und Schmilinskystraße plötzlich zur guten Wohnlage.

Für den Bereich der Straße Koppel zwischen Schmilinskystraße und Gurlittstraße wurde allerdings ein Urteil erstritten (Urteil vom 1.6.2007, Az. 311 S 126/06), wonach entgegen der Einordnung in das Wohnlagenverzeichnis dieser Teil der Straße Koppel als in normaler Wohnlage befindlich eingeordnet wurde. Dem Wohnlagenverzeichnis wurde zugleich ausdrücklich widersprochen. Das Gericht wies darauf hin, dass auch der obere Teil der Straße Koppel zwischen Schmilinskystraße und Spadenteich (wohl) normale und nicht gute Wohnlage sei. Gleichwohl führte die Stadt im Wohnlagenverzeichnis auch den unteren Teil zwischen Schmilinskystraße und Gurlittstraße weiter als gute Wohnlage. Erst nach Aufforderung und Protesten wurde dies dann korrigiert.

Ähnliches hatte sich für die St. Georgstraße ergeben. Dort hat das Landgericht Hamburg mit Urteil vom 5.4.2011 (Az. 316

S 17/11) nun ebenfalls festgestellt, dass entgegen dem Wohnlagenverzeichnis nicht gute, sondern nur normale Wohnlage gegeben ist. Trotzdem wird auch die St. Georgstraße von der Stadtentwicklungsbehörde noch immer als in guter Wohnlage befindlich im Wohnlagenverzeichnis geführt.

Schließlich gab es nun noch eine weitere Auseinandersetzung wegen des verbleibenden oberen Teils der Straße Koppel zwischen Spadenteich und Gurlittstraße. Dort hatte das Gericht in einer Reihe von Verfahren bereits mit Hinweisbeschluss vom 14.11.2011 (Az. 311 S 41/11) darauf hingewiesen: „Die Kammer weist die Parteien darauf hin, dass es sich nicht nur vor dem heutigen Termin, sondern auch in Erwartung des heutigen Ortstermins sich mit der Lage der hier einschlägigen Örtlichkeit vertraut gemacht hat und auch im Hinblick auf diesen Teil der Koppel, wie schon in früheren Jahren zu dem oberen Bereich der Koppel, die Auffassung vertritt, dass es sich auch hier um eine normale Wohnlage und somit nicht, wie im Wohnlagenverzeichnis angegeben, eine gute Wohnlage handelt.“

Doch der Streit ging weiter. Das Landgericht Hamburg hat jetzt festgestellt, dass auch dort nicht gute, sondern normale Wohnlage gegeben ist. In einem Urteil vom 20.1.2012 (311 S 22/11) hat die Zivilkammer ausgeführt: „Ein Straßenbild prägendes Grün oder einen starken Grünbezug hat die Kammer nicht feststellen können. Im Verlauf der sehr engen Straße im Bereich der Hausnummer 14 und von dort aus nach Norden hin befinden sich nur vereinzelt kleinere Bäume, die nicht das Straßenbild prägen, sondern der Straße nur einen geringen Grünbezug verschaffen. Prägend sind die sich gegenüberliegenden mit ca. 5 Stockwerken im Verhältnis zur sehr schmalen einspurigen Straße hohen Häuserfronten, die nur vereinzelt durch etwas zurückliegende Häuser aufgelockert werden. Der durch die enge Straße bedingte geringe Lichteinfall führt dazu, dass die mit bis zu 5 Stockwerken auch für eine gute Wohnlage grundsätzlich geeignete Geschosshöhe hier bereits eine für eine gute Wohnlage zu erdrückende Dichte aufweist. Einen starken Grünbezug weist nur der Bereich unmittelbar an der Kirche am Anfang der Straße in südlicher Richtung auf. Eine Prägung verleiht das Grün allenfalls den direkt dort belegenen Wohnquartieren, nicht aber der streitgegenständlichen

Wohnung (im Hause Koppel 14), aus der heraus man nahezu nur auf nah angrenzende Betonbauten sieht. Auch ein gepflegtes Straßenbild ist in der Koppel nicht vorherrschend. Bei den anzutreffenden Häuserfronten wechseln sich einfache Neubaufassaden mit älteren z. T. ansprechend gestalteten ornamentierten Fassaden ab. Der Sanierungszustand ist unterschiedlich gut, regelmäßig aber nicht unterdurchschnittlich. Es handelt sich um eine gemischte Nutzung zu Wohn- und Gewerbebezwecken. Die Bebauungsdichte ist sehr hoch. Diese Kriterien sind durchweg charakteristisch für normale Wohnlagen.“

Hiernach steht nun fest: Die gesamte Straße Koppel ist – obwohl im Wohnlagenverzeichnis 2011 der Freien und Hansestadt Hamburg noch immer etwas anderes steht – normale, und nicht gute Wohnlage! Sehr erstaunlich ist hierzu die Haltung der Stadtentwicklungsbehörde, die das Wohnlagenverzeichnis herausgegeben hat: Die Behörde war schon 2007, nach dem ersten Urteil, darauf hingewiesen worden, dass der untere Teil der Koppel nicht gute, sondern normale Wohnlage sei. Gleichwohl wurde auch dieser Teil der Straße Koppel weiter als in guter Wohnlage befindlich eingestuft.

Die Behörde wurde auch darüber informiert, dass das Landgericht die Wohnlage in der St. Georgstraße anders sieht und ausgeurteilt hat, dass auch dort normale, und nicht gute Wohnlage gegeben ist. Noch während des laufenden Verfahrens wegen des oberen Teils der Straße Koppel zwischen Spadenteich und Gurlittstraße wurde die Behörde dann erneut darauf hingewiesen, dass doch auch dieser Teil als in normaler Wohnlage eingestuft werden müsse. Die Baubehörde antwortete darauf, hierzu könne sie nichts sagen, schließlich sei dieser entsprechende Teil der Straße Koppel seinerzeit nicht von dem landgerichtlichen Urteil umfasst worden (was falsch ist) und man sei über neuere Entwicklungen nicht informiert. Obwohl auch die Baubehörde nun über das neueste Urteil des Landgerichtes Hamburg informiert wurde, scheint man dort noch immer der Auffassung zu sein, dass gute Wohnlage gegeben wäre. Diese Auffassung ist falsch. Möge die Baubehörde dies endlich zur Kenntnis nehmen. (Manfred Alex, Rechtsanwalt)

Nachtrag der Redaktion: Um es noch einmal ganz deutlich festzuhalten: MieterInnen der gesamten Koppel und der St.



Georgstraße, die Mieterhöhungsverlangen auf der Basis der Einordnung in die gute Wohnlage ablehnen, bekommen vor Gericht individuell zurzeit offenbar durchweg Recht. Politik und Verwaltung müssen dies endlich akzeptieren und das Wohnlagenverzeichnis für alle abändern: Koppel und St. Georgstraße sind normale Wohnlagen!!! Doch SPD, CDU und FDP verweigern sich. In der Bürgerschaftssitzung am 14. Juni lehnten sie den nachfolgenden, von den Grünen unterstützten Antrag der

Linksfraktion ab:  
Der Senat wird aufgefordert,  
1. im Wohnlagenverzeichnis Änderungen dahingehend vorzunehmen, die Straße Koppel mit den Hausnummern 1 bis 33 bzw. 4 bis 40 wie auch die gesamte St. Georgstraße von der guten wieder in die normale Wohnlage zurückzustufen.  
2. letztinstanzlich ergangene Urteile zur Neu-Eingruppierung einer Wohnlage unmittelbar, d.h. ohne Verzug im Wohnlagenverzeichnis abzubilden, also entspre-

chende Veränderungen in der Internet-Version vorzunehmen.  
3. die „mathematisch-statistischen Verfahren“, d.h. die wissenschaftlichen Grundlagen der Wohnlageneinstufung zu überprüfen und dabei insbesondere den bisher herausragenden Faktor des Bodenrichtwertes infrage zu stellen, d.h. abzuschaffen oder zumindest deutlich geringer anzusetzen.  
(Bürgerschafts-Drucksache 20/4329 vom 30.5.2012) ■

## Wichtige Beschlüsse

Auf seiner Sitzung am 29. Mai hat der Stadtteilbeirat in großer Einmütigkeit einige wichtige Beschlüsse gefällt, die der Verbesserung des Wohnstandortes St. Georg dienen.

Zum einen wird der Bezirk aufgefordert, stärker gegen die Zweckentfremdung von Wohnraum, insbesondere in Form von sog. Ferienwohnungen vorzugehen.

Zum zweiten wird für das seit 17 Jah-

ren vor sich hin dibbernde Gelände an der Adenauerallee/Böckmannstraße ein neues Planungsrecht eingefordert; seit Jahren ist das Patrizia-Gelände eine Brache. Außerdem wird gewünscht, dass der Bezirk allgemein nicht immer auf Investoren schießt und auf deren „vorhabenbezogene Bebauungspläne“ reagiert, sondern selbst Bedarfsplanungen vorlegt und dafür die geeigneten Bauherren sucht.

Und drittens fordert der Stadtteilbei-

rat den Senat auf, die gesamte Koppel und die St. Georgstraße wieder als normale Wohnlage einzustufen und entsprechende Veränderungen im Wohnlagenverzeichnis umgehend vorzunehmen.

Aus Gründen der Zeitnot musste der Antrag des Einwohnerversammlungsvereins, 200 neue Fahrradbügel für St. Georg aufzustellen, auf die nächste Beiratssitzung am 28. August verschoben werden (18.30 Uhr, Heinrich-Wolgast-Schule). ■

## Erfolg für Mehmet Simsit?

Mit dubiosen, unhaltbaren Vorwürfen wurde dem Betreiber des „Hansa Treff“ am Hansaplatz im vergangenen Jahr die Aufstellung von Tischen und Stühlen zum Betreiben von Außengastronomie untersagt. Es handelt sich dabei um die einzige Ablehnung und war, wie Dokumente aus dem Bezirksamt unterstreichen, alleine dem Umstand gezollt, dass in der Kneipe auch Prostituierte und Transvestiten einkehren, Gäste, die insbesondere der verblasste Bezirksamtsleiter Markus Schreiber vom Hansaplatz verdrängen wollte. Nun hat es auf die Beschwerde des Betreibers hin einen Termin beim Verwaltungsgericht gegeben, in dem die Richterin erkennen ließ, daß auch für das Gericht die vorgebrachten Versagensgründe nicht nachvollziehbar sind. Mehmet Simsit schlug einen

Vergleich vor, der eine probeweise Erteilung der Sondernutzung ab 15. Juni beinhaltet. Doch auch eine Woche später hat sich das Bezirksamt noch nicht durchgerungen und verschleppt die Genehmigung weiterhin. Für den „Hansatreff“, der jeden Tag bares Geld verliert, weil das Bezirksamt die Auszeichnung St. Georgs als „Ort der Vielfalt“ offenbar nur als Werbegag versteht, ist das ein harter Schlag. Nun muß das Gericht entscheiden.



**Ihre starken Partner im Viertel!**

**brehm wendt**  
Rechtsanwälte

■ Urheberrecht ■ Arbeitsrecht ■ Vertragsrecht ■ Familienrecht ■ Inkasso

Tel. 040/35 750 950  
An der Alster 16, 20099 Hamburg

www.brehm-wendt.de  
kanzlei@brehm-wendt.de

**DIE LINKE.**  
Stadtteilgruppe St. Georg

**Bernhard Stietz-Leipnitz**  
Mitglied der Bezirksversammlung Hamburg Mitte

**Sprechstunde** jeden dritten Mittwoch im Monat  
von 16 bis 17:30 Uhr  
im Stadtteilbüro/GW  
Hansaplatz 9  
Mail: [stietz-leipnitz@t-online.de](mailto:stietz-leipnitz@t-online.de)  
Telefon 24 57 40

## Proteste gegen die Kommerzialisierung

Beim letzten Stadtteilbeirat vor der Sommerpause am 29. Mai entlud sich der z.T. über Jahre angestaute Ärger der AnwohnerInnen über das sog. „Stadtfest St. Georg“, die ehemalige „Bunte Lange Reihe“ (26. bis 28.5.). Der Kommerz würde inzwischen das Bild weitestgehend bestimmen, mit dem Stadtteil habe der Event nichts zu tun, und vor allem sei die Lärmbelästigung - mittlerweile über drei Tage - unerträglich gewesen. Selbst der Bürgerverein, der als „Schirmherr“ dieser

Veranstaltung auftritt, konnte nur noch kleinlaut reagieren. Über den weiteren Umgang mit diesem Kommerzfest soll nach den Ferien beraten werden. Dann gilt es auch, solche „Ereignisse“ wie das ebenfalls dreitägige „Weinfest“ auf dem Hansaplatz (15. bis 17. Juni) kritisch unter die Lupe zu nehmen.

Und nicht zuletzt geht es um die gerade in den letzten Wochen wieder ausufernde Ausweitung der Außengastronomie auf der Langen Reihe, die uns buchstäblich den

Raum nimmt. Ein Rundgang von Beiratsmitgliedern am 11. Mai hat an verschiedenen Stellen erheblichen Verbesserungsbedarf, also mehr Durchgangfläche für die PassantInnen ausgemacht. Der Bezirk prüft nun diese Punkte, die auf eine punktuelle Einschränkung der „blauen Linien“ und eine oftmaligere Überprüfung durch den Bezirklichen Ordnungsdienst (BOD) im nächsten Jahr hinauslaufen. ■

## Vielfalt-Projekt läuft weiter

Nach dem letztjährigen Start geht es auch in 2012 mit dem aus Bundesmitteln geförderten Projekt „Toleranz fördern - Kompetenz stärken“ weiter. Dieses Vielfalt-Projekt bedeutet für St. Georg zusätzliche 95.000 Euro für Einzelvorhaben. Anträge in der realistischen Größenordnung von 3.000 bis 7.000 Euro müssen bis zum 1. August beim IKM (An der Alster 40) eingereicht werden. Auswahlkriterien sind dabei die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im interkulturellen Zusammenhang, interkulturelle und interreligiöse Lernerfahrungen, interkulturelle Netzwerkarbeit, Demokratie- und Toleranzförderung sowie Projekte in Eigenverantwortung von Jugendlichen. Näheres unter [www.vielfalt-stgeorg.de](http://www.vielfalt-stgeorg.de).

Im Hintergrund gehen allerdings die Auseinandersetzungen um die so genannte „Demokratieerklärung“ weiter. Wie mehrmals berichtet, verlangt das Bundesfamilienministerium von den AntragstellerInnen, über etwaige Kooperationspartner quasi Buch zu führen und deren jederzeitige „Verfassungstreue“ zu garantieren. Gegen diesen faktischen Beschnüffelungsparagraphen hat sich bundesweit Protest erhoben, ein Gericht in Sachsen hat diese Erklärung vor kurzem als rechtswidrig eingestuft. Leider hat der Senat Ende 2011 einen Bürgerschaftsbeschluss kassiert, wonach allen AntragstellerInnen Rechtsschutz gewährt wird, wenn Probleme mit dem Ministerium auftauchen sollten. ■

## Neu erschienen

Im Bemühen, laufende Neuerscheinungen aus und über St. Georg zu berücksichtigen, können wir dieses Mal drei Publikationen vorstellen. Zum einen den im Dölling und Galitz Verlag publizierten Band „Domenica. ‚Ich war nicht schön, ich war schlimmer‘“. Das Buch dokumentiert das Leben von Domenica Niehoff (1945 - 2009), deren Engagement im Milieu auch die Gründung der Beratungseinrichtung Ragazza vor gut 20 Jahren zu verdanken ist. Der üppig bebilderte, großformatige Band hat 80 Seiten. Zum zweiten sei hier auf das Bändchen „St. Georg-Blues“ aufmerksam gemacht, in dem unsere Nach-

barin Inga Sawade auf 104 Seiten Erzählungen aus dem Hauptbahnhofviertel veröffentlicht hat. Es geht darin um alltägliche Begebenheiten, oftmals auch um die Schattenseiten unserer Umgebung. Und ganz frisch erschienen ist das kleine, aber fotostarke Bändchen „Buntes Sankt Georg“ von Heinz Stefan Bartkowiak in Zusammenarbeit mit der St. Georger Stadtführerin Maren Cornils. Auf 36 Seiten wird hier eine knappe Geschichte des Viertels geliefert, bestechend sind aber vor allem die stimmungsvollen Fotografien. Das gibt's alles in der Buchhandlung Wohlers (Lange Reihe 68/70). ■

## Grüne Oase

Man muss es mit eigenen Augen gesehen haben, was eine Initiative von Dierk-Eckhard Becker aus dem lange Zeit leer stehenden Haus in der Brennerstraße 20 gemacht hat. Dort wuseln und werkeln zeitweilig Dutzende von jungen Menschen, zuletzt haben sie auf dem Dach

des zweigeschossigen Hauses eine wunderschöne Terrasse gestaltet. Die Initiative hat das Gebäude zunächst lediglich zur Zwischennutzung überlassen bekommen, bis es im Herbst abgerissen werden soll. ■

**Auch kleine Anzeigen  
werden wahrgenommen.**

Ihre Anzeigen im

***Lachenden Drachen***

bestellen Sie bei:

Imke Behr,

☎ 24 48 21

**Mieterverein  
zu Hamburg**

im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Beratung und Hilfe**

**Täglich**

- Sonntags nie -

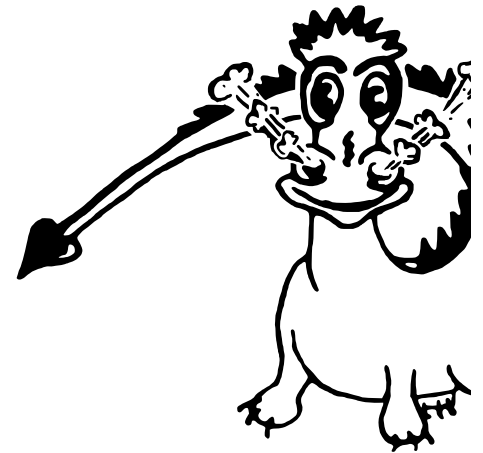
☎ **879 79-0**

Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg  
[mieterverein-hamburg.de](http://mieterverein-hamburg.de)

# Unterstützung für den LACHENDEN DRACHEN - Mach mit!

Bewegte Wochen und sicher Meilensteine in der Geschichte sowohl des Einwohnervereins als auch des Stadtteils liegen hinter uns. Die Facebookpräsenz des EV, die FB-Seite <https://www.facebook.com/Einwohnerverein> spiegelt und beflügelt die Bewegung und mediale Aufmerksamkeit der letzten Wochen. Hinzu kommt der flankierende FB-Account (Nutzerkonto) <https://www.facebook.com/einwohner.stgeorg> und zwei von uns gegründete und betreute sogenannte FB-Gruppen: <https://www.facebook.com/groups/einwohnerstgeorg/> und <https://www.facebook.com/groups/omi->

xer/  
Unsere neue Webseite - Relaunch - <http://einwohnerverein-stgeorg.de/> oder kurz <http://ev-stgeorg.de/> basiert auf einem dynamischen Webseitensystem und ist damit erheblich leistungsstärker als vorher und wieder aktuell. Besonderen Dank an Ulli Gehner! Damit sind wir weit flexibler in der Öffentlichkeitsarbeit als bisher und ergänzen und potenzieren die Wirkung des LACHENDEN DRACHEN. Für diejenigen Leserinnen und Leser, die sich, wie auch immer, einbringen wollen: Die Eintrittserklärung des EV ;-)) ■



## Abbau der Kinder- und Jugendarbeit

Dem durch die so genannte Schuldenbremse selbst auferlegten Sparwahn sollen in Hamburg etliche Einrichtungen und Angebote der (offenen) Kinder- und Jugendarbeit zum Opfer fallen. Die Rede ist von 10 Prozent Streichungen, der beispielsweise auch das eine oder andere Spielhaus zum Opfer fallen könnte. Zusammen mit Dutzenden anderen Einrichtungen und Initiativen hat sich auch der Einwohnerverein klar gegen die Streichungen ausgesprochen. Auf der großen Demonstration gegen die Kürzungen am 29. Mai hielt auch Uwe Biesdorf (Spielhaus St. Georgs Kirchhof) eine viel beachtete Rede. Den Mitschnitt gibt's unter <http://nokija.de/> vom Netzwerk Offene Kinder- und Jugendarbeit (nokija). ■

 **FÜR EIN KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENFREUNDLICHES HAMBURG**

**FÜR DEN ERHALT VON ANGEBOTEN FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN**

**WIR SAGEN NEIN ZU DEN KÜRZUNGEN IN DER OFFENEN KINDER-, UND JUGENDARBEIT UND FAMILIENFÖRDERUNG**

### Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V. Hansaplatz 9, 20099 Hamburg

## Aufnahmeantrag in den Einwohnerverein St.Georg von 1987 e.V.

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Einwohnerverein St.Georg. Die Vereinssatzung erkenne ich an.

Name:.....

Adresse:.....

Tel.:.....Geb.datum.....

e-mail:.....

**o Meinen Beitrag in Höhe von €..... (mind. € 12,50) überweise ich auf das Konto: HASPA (BLZ 200 505 50) – Kto.Nr. 1230/126 359 (wir empfehlen die Einrichtung eines Dauerauftrages)**

**o Meinen Jahresbeitrag in Höhe von € ..... (mind. € 12,50) buchen Sie bitte von meinem Konto ab:**

.....  
Kontonummer /BLZ /Bankverbindung

Hamburg, den .....  
Unterschrift

## Kein Klacks

55.000 Euro benötigt die ev.-luth. Gemeinde St. Georg-Borgfelde, um die Orgel in der Dreieinigkeitskirche zu renovieren. Die wertvolle Anlage, 1959 von der Firma Walcker gebaut, muss in sämtliche

Einzelteile zerlegt, ein aufwändiger Akt, der mehrere Monate in Anspruch nehmen wird. Klar, die Gemeinde bittet nun um Spenden. ■

## 10 neue Sitzbänke

Einer mehrwöchigen Aktion des Kunst-Raums HosenStall (Ellmenreichstraße 28) in Kooperation mit der Stadtteilschule Hamburg-Mitte (Bülastraße 30) ist die Aufstellung zehn neuer „Ersatzbänke“ zu verdanken. Seit Ende Mai stehen die bun-

ten Sitzgelegenheiten an verschiedensten Orten im Viertel, u.a. vor dem Stadtteilbüro am Hansaplatz, letzteres ein kleiner Etappensieg gegen die dortige Bankenversion... ■



## (Weniger) Lustig

Am 17. Juni waren einen Tag lang die „Sonntagspolitessen“ auf der Langen Reihe im Einsatz. Dabei handelte es sich nach eigenen, etwas verquast klingenden Angaben um „eine räumlich künstlerische Aktion zur Beförderung des Dialogs und Nachdenkens über das eigene Mobilitätsverhalten und eigene Komfort- und Ansprüche an den öffentlichen Raum“. Frei werdende Parklücken wurden besetzt und lustigerweise mit Tischen und Stühlen bestückt, freundliche AutofahrerInnen mit

einer Blume beschenkt. Die Aktion fand im Rahmen des „Konvents der Baukultur 2012“ statt, der an besagtem Tage auch einen Rundgang von Großkopferten durchs Viertel vorsah. Weniger Lustig in diesem Zusammenhang war, dass eine hinzugezogene Vertreterin des Einwohnervereins aus diesen Kreisen mit der Aussage konfrontiert wurde, man könne ja nach Wilhelmsburg ziehen, wenn einem hier die Aufwertung und Mietpreisentwicklung nicht passe. ■

**Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern des Lachenden Drachen einen wunderbaren, sonnenbeschienenen und erlebnisreichen Sommer 2012!**  
Die Redaktion des Lachenden Drachen und der Vorstand des Einwohnervereins

**Manfred Alex**  
Rechtsanwalt und Fachanwalt für  
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

**Dorothea Goergens**  
Rechtsanwältin und  
Fachanwältin für Arbeitsrecht

**Cornelia Theel**  
Rechtsanwältin und  
Fachanwältin für Familienrecht

Weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht,  
Erbrecht, Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

Koppel 78 • 20099 Hamburg–St.Georg  
Fax 2 80 18 06 • Tel. (0 40) 24 98 36  
www.alex-goergens-theel.de

**Dr. Robert Wohlers & Co.**  
Buchhandlung und Antiquariat



Lange Reihe 68/70  
Tel. 040 / 24 77 15  
Dr.R.Wohlers@t-online.de  
www.dr-wohlers.de

**KUNTZSTÜCK!**  
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK  
SCHMUCKDESIGN  
ANFERTIGUNGEN GOLDSCHMIEDEKURSE

ANNETTE KUTZ • KOPPEL 94 • 20099 HAMBURG  
FON+FAX 040-28051991 • www.kuntzstueck.de  
GEÖFFNET MO-FR 15-18 UHR + NACH VEREINBARUNG

**Auch kleine Anzeigen  
werden wahrgenommen.**  
Ihre Anzeigen im

**Lachenden Drachen**

bestellen Sie bei:  
Imke Behr,  
☎ 24 48 21

Impressum

### Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.  
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg

**V.i.S.d.P.:** Michael Joho,  
c/o Einwohnerverein St. Georg

**Redaktion:** Michael Joho, Gabriele Koppel,  
Bernhard Stietz-Leipnitz, Gode Wilke (Text);  
Matthias Krüttgen, Hermann Jürgens (Fotos)

**Redaktionsschluß:** 20. des Vormonats

**Anzeigen:** Imke Behr, ☎ 24 48 21

**Veranstaltungen:** M. Joho, ☎ 280 37 31

**Gestaltung & Produktion:**

Gode Wilke, Hermann Jürgens

**Druck:** Scharlau GmbH

**Verteilung:** Gode Wilke, ☎ 24 00 67

**Auflage:** 2.200 Exemplare